



Rieder

Marine-REISE

Mitteilungsblatt der
Marinekameradschaft
Prinz EUGEN - Ried/I

im Österreichischen
Marineverband

Jahrgang 44 - Folge 3 - September 2017 - Nr. 175

Toleranz ist wie Salz - man braucht beides, aber zuviel davon - ist tödlich !



Obwohl die Erzherzogin von Österreich und Königin von Böhmen und Ungarn nie zur Kaiserin gewählt oder gar gekrönt wurde, kennt sie dennoch jeder als Kaiserin Maria Theresia.

Sie ist eine der bedeutendsten und populärsten Herrscherpersönlichkeiten der Habsburgerdynastie und bis heute die einzige Frau an der Regierungsspitze des Landes.

Sie gilt als „Landesmutter“, die den Zusammenhalt der Völker garantierte, und wurde zu einer Symbolfigur österreichischer Geschichte

– ein Mythos, der bis heute nachwirkt.

16 Seiten

Ein neues Lebensjahr

beginn 2017 für

September

WILDI Irmi - Eggerding - 13.09.1937
LIENHART Karl - Graz - 15.09.1969
GAHLEITNER Anna - Ried/I - 23.09.1937
Dr.phil. HOY Matthias - Wien - 26.09.1966



OKTOBER

ORTIG Albert - Ried/I - 01.10.1949
BRÜCKL ANNA - ANDORF - 11.10.1929
MOSER BRIGITTA - RIED/I - 11.10.1939
DR. GEROMELLA ALESSANDRO-GRAZ- 15.10.1965
HAINZL ROSA - LAMPRECHTEN - 23.10.1925
KLEPSA OLGA - WERNSTEIN/INN - 24.10.1937
UTNER WILFRIED - KÖNIGSTETTEN - 31.10.1937



NOVEMBER

HOCHMUTH Hannes - Wien- 08.11.1942
MOSER Alois - Ried/I - 10.11.1934
ROSENAUER Elmar - Vöcklabruck - 11.11.1942
WEICKENKAS Ingo-Burgkirchen- 21.11.1946
Dr.ZECHNER Josef - Graz - 27.11.1959



.. wir wünschen viel Gesundheit und Glück...

.....und unseren Kranken
gilt ein von Herzen kommender Genesungswunsch !



Der See ist der kleine Bruder
des Meeres.

W. Wimberger

NACHRICHTEN

VON

DER

BRÜCKE



Ab 2018 müssen wir unsere Jahres-Beiträge
geringfügig erhöhen:

Vollmitglieder: € 35.- (bisher € 30.)
Fördernde Mitglieder: mindestens € 18. (bisher € 15.-)

Wir gratulieren !



Am 22.05.2017
wurde
**Prof.
Dieter Winkler**
- Mitglied der
MK „Prinz Eugen
Ried /I
in der
Französischen
Botschaft in Wien
im Beisein von
Freunden,
Familie und hohen
Militärs

wie Generalleutnant Mag. Christian Segur-Cabanac -
mit dem Orden:

„Ritter“ im Ordre National du Merite ausgezeichnet!
(Französischer Nationaler Verdienstorden)

Franz. „Chevalier dans l'Ordre National du Merite“

**In der Laudatio wurde sein historisches Engagement als Marine
Experte und für die Kriegsgräberbetreuung in Frankreich besonders
hervorgehoben.**



Der Bordabend des 13.Mai 2017 war mit 26 Kameraden und Marinemuttis gut besucht.

Nach den der Obmann unsere Gäste, 3 Kameraden der MK Simbach mit Ihrem Obmann Hermann Schmid, begrüßt hatte, übermittelte er die Grüße unseres Kam. Heinz Morgenstern aus Bremerhaven. Der Obmann hatte Ihm in einem herzlichen Telefongespräch zu seinem 97er gratuliert.

Liebe Grüße kamen auch von Heinzl Rosi und Brückl Anni.

Da am darauffolgenden Tag „Muttertag“ war, sprach der Obmann von eifrigen Feiern aus diesem Anlaß und ermahnte, nicht nur an diesem Tag sondern das ganze Jahr hindurch den Müttern Ehre und Liebe angedeihen zu lassen.

Zur besonderen Freude der anwesenden Mütter hatte unsere **Gitti** für alle einen hübschen



Fuchsenstock mitgebracht. Um auch den daheim gebliebenen Müttern ebenfalls eine Freude zu bereiten, wurden die „Solo“ erschienen Kameraden beauftragt den Muttis zu Hause ebenfalls dieses Geschenk



mit lieben Grüßen zu überreichen. Unsere Simbacher Kameraden hatten eine freudige Überraschung für uns mitgebracht. Sie überreichten uns ein großartiges maritimes Ölgemälde als Schmuck für unser Bordheim.

Weiter ging es mit den besonderen Aktivitäten dieses Abends.





Die Marinemutti unseres Zahlmeisters, Rosemarie Hellmann wurde für 15 jährige Treue geehrt. Ebenso ist Kamerad Buhrke Eckhard sei 15 Jahren fester Bestandteil unserer Gemeinschaft.

20 Jahre haben wir Freund Klepsa Johann schon in Chor und Kameradschaft.



Dem Obmann wurde durch seinen „Vize“ Helmut Riedler mit wohlgesetzten, und historisch fundierten Worten, zur Verleihung des Maria Theresia Gedenkkordens, gratuliert.

An dieser Stelle

**Gratulation
zum „goldenen Verdienstabzeichen“
Deiner „Prinzen“
und herzlichen Dank an
Kam. „Marinefotograf“
Hannes Hochmuth.**



Gestern mittags auf der Baustelle!

Polier: "Schurl, sawl ume zum Billa und hoi ma a Bier. Und zwa Semmln mit an Bauchfleisch. Owa schee fett."

Bauhelfer Schurl: "Stets zu Diensten Herr Scheff Ich eile, ich fliege! Denn die Zeit drängt, nach rasch bewerkstelligter Einkaufstour um Herrn Scheffs Gaumen zu erfreuen, harret die Mischmaschine meiner, um sie mit Sand und Zement wohl zu befüllen!"

Polier: "Bist audeppert? Wo dageg ´n augrennt?"

Schurl: "Mitnichten Herr Polier, mitnichten! Ich führe seit gestern diese Sprache im Munde, wo ich doch in langen Abendkursen des löblichen BFI gar eifrig das Studium der Rethorik betrieb und selbstredend sub auspiciis abschließen durfte!"

Polier: Waast wos? Red wiara urndlicher Hackler!"

Schurl: "Waunst manst, dau ´n kaunst da dein Dreck a söba hoin."



Impressionen vom ÖMV Marinegedenktag 20. Juli 2017



Foto ©
by **J. Hannes Hochmuth**
Pressefotograf 0664 / 352 06 51
hochmuth.hannes@aon.at



Kamerad Hermann Mayr auf „Blitzbesuch“ in seiner Heimat.

Aus Kanada, wo er schon 50 Jahre lebt, ist der gebürtige Oberösterreicher auf einen schnellen Verwandten, Bekannten und Freundebesuch eingetroffen. Schnell entschlossen packte der Obmann 100% „Wernsteiner Marine“ in sein Auto und brauste Richtung Attersee.

Unser **Bauer Sepp mit seiner Marinemutti** hatte uns den Weg zum Treffen im „Paradies“ gezeigt.

Dort war es wirklich paradiesisch. Wetter, Stimmung, traumhafte Umgebung und die optimale Betreuung durch die Gastgeber bleiben uns ALLEN in angenehmster Erinnerung.



Schönes Altern

"Sag mal Monika, ist es nicht langweilig mit einem Archäologen verheiratet zu sein?" - "Aber nein, je älter ich werde, umso interessanter findet er mich".

Mancher Chef ist wie ein Blinddarm -
ständig gereizt aber im Grunde
genommen völlig überflüssig.

Gott sprach zu den Männern:

„Ihr werdet liebe, genügsame und brave
Ehefrauen in allen Ecken der Welt finden“.
Dann machte er die Erde rund und lachte!

Es wird nie so viel gelogen
wie nach einer Jagd, wäh-
rend eines Krieges und vor
einer Wahl.

ist in letzter Zeit
Sollte man da-

Die Werbung neuer Kameraden
etwas zu kurz gekommen!
gegen nicht etwas unternehmen ??



Mit einem Relikt aus Kaisers Zeiten auf großer Fahrt in Afrika

Die „Liamba“, ehemals „Graf Götzen“, ist in Tansania im Einsatz.
Seit 102 Jahren fährt das deutsche Schiff am Tanganjikasee

Ausgerechnet ein über hundert Jahre alter Dampfer ist das sicherste Schiff auf dem ostafrikanischen Tanganjikasee. Und das, obwohl die "Liamba" mehrfach gesunken und zerlegt worden ist. Trotzdem könnte es das altersschwache Gefährt nicht mehr lange machen.

Im Schiffsbauch, wo früher die deutschen Schutztruppen transportiert wurden, ist heute die 3. Klasse. Bis zu 400 Passagiere drängen sich hier. Da das Wasser am Ufer zu flach ist, legen Holzboote aus den Dörfern längsseits an. Dann wird umgeladen und umgestiegen - auch bei unruhiger See. Karambolagen und Quetschungen sind

da keine Seltenheit. Auch in der Nacht wird be- und entladen. Schlafen können da nur Ohnmächtige.

Doch zu den Dörfern führen keine Straßen. Allein das Schiff verbindet sie mit der Außenwelt. Daß das Schiff vor 100 Jahren in Deutschland gebaut wurde, weiß hier kaum einer. „Liamba“ heißt bei den Einheimischen der Tanganika-See. So als wären Schiff und



See untrennbar miteinander verbunden.

Wenn die "Liamba" anlegt, herrscht in den Ortschaften entlang des ostafrikanischen Tanganjikasees Jahrmarktstimmung. Berge von Ananas, Mais und Reis werden an Bord verkauft, und Kinder in löchrigen Kanus bieten den Passagieren Mangos feil. "

Die 'Liamba' ist das einzige sichere Transportmittel entlang des Sees",





sagt Kapitän Mathew Mathia Mwanjisi. Dabei ist das Schiff aus deutscher Produktion - von Zwangspausen abgesehen - seit genau hundertzwei Jahren im Einsatz. Schon heute fürchten die Menschen am Tanganjikasee den Tag, an dem die "Liemba" ihren Dienst einstellt.

Die Geschichte des Schiffs beginnt 1913 im niedersächsischen Papenburg. Im Auftrag der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes baut die Meyer-Werft den Passagierdampfer für den Tanganjikasee. Benannt wird er nach dem früheren Gouverneur der Kolonie Deutsch-Ostafrika, Gustav Adolf Graf von Götzen. Als das Schiff fertig ist, zerlegen die Werftarbeiter es in seine Einzelteile, verpacken diese in tausende Kisten und verschiffen sie nach Daressalam. Es dauert bis 1915, bis die "Graf Goetzen" wieder zusammengebaut ist und ihr Einsatz auf dem längsten See der Welt beginnt.

Inzwischen hat der Erste Weltkrieg begonnen, und angesichts wachsender Spannungen mit britischen und belgischen Truppen hat der 70 Meter lange Dampfer nun auch eine Kanone an Bord. Als sich die deutschen Truppen 1916 zurückziehen, versenken sie das Schiff - nicht ohne vorher die Maschinenteile sorgfältig einzufetten.

Nach Ende des Kriegs heben die Belgier das Wrack, doch wenig später sinkt es während eines Sturms erneut. 1921 ordnet der damalige britische Kriegsminister Winston

Churchill an, die "Graf Goetzen" ein weiteres Mal zu bergen. 1927 nimmt das Schiff unter seinem neuen Namen "MV Liemba" seinen Dienst als Passagierschiff wieder auf.

Erst in den 1970er-Jahren wird die Original-Dampfmaschine durch Dieselmotoren ersetzt.

Die „Liemba“ war sehr wichtig für die Geschichte Tansanias und jetzt ist sie sehr wichtig für die



Menschen am Ufer des Tanganjikasees", sagt Kapitän Mwanjisi. Bis zu 600 Passagiere finden auf dem weiß getünchten Schiff Platz. 1997 benutzte die UNO es, um mehr als 75.000 Kriegsflüchtlinge aus der Demokratischen Republik Kongo zurückzubringen.

Wird die Liemba noch einmal generalüberholt?

Die 600 Kilometer lange Überfahrt vom tansanischen Kigoma im Norden ins sambische Mpulungu im Süden ist eigentlich in drei Tagen zu schaffen, doch die vielen Stopps ziehen sie in die Länge. Zudem ist das Schiff altersschwach und muß ständig gewartet werden. Ohne eine Generalüberholung wird es bald nicht mehr fahrtüchtig sein. Tansania bat bereits 2011 die deutsche Regierung, die Reparatur zu unterstützen.

Möglicherweise aber ist es günstiger, die "Liemba" durch ein neues Schiff zu ersetzen. Das wäre das Ende einer hundertjährigen faszinierenden Geschichte. "Es hat die Geschichte unseres Landes an Bord", sagt Bertram Mapunda, Historiker an der Universität Daressalam in Tansania. Er schlägt deshalb vor, das Schiff zu erhalten wie andere Relikte aus der deutschen Kolonialzeit.

Werbung:

die Kunst, auf den Kopf zu zielen und die Brieftasche zu treffen.



DAS SCHICKSAL DER ISCHLER KAISERVILLA NACH DEM TOD VON KAISER FRANZ JOSEPH

Ein bemerkenswertes Denkmal österreichischer Geschichte - letzter TEIL

Von Harry Slapnicka

Die weiteren Erben nach Marie-Valerie Habsburg-Lothringen

Die älteste Tochter der Kaiserin Elisabeth, die mit Leopold von Bayern verheiratet war, hatte vier Kinder; sie erbe von ihrer Mutter das (von den Kindern wenig geliebte) Achilleon auf der Insel Korfu, das sie später an Kaiser Wilhelm von Preußen verkaufte. Marie Valerie hatte, wie schon erwähnt, zehn Kinder. Von ihr erbe die Ischler Kaiservilla ihr zweitältester Sohn, Hubert Salvator (1894-1971), der noch auf Schloß Lichtenegg bei Wels geboren worden war. Er war Offizier und leitete in der Schlußphase der Habsburger-Monarchie bzw. des Ersten Weltkrieges im Auftrag von Kaiser Karl die wichtige „Orientmission“. Auch unterschrieb er, wie seine Eltern, 1919 die Verzichtserklärung gemäß dem Habsburgergesetz, promovierte 1920 in Innsbruck zum Doktor der Rechte und heiratete 1925 als 32jähriger in Westfalen Rosemary, Prinzessin zu Salm-Salm. Auch diese Ehe war kinder-reich, ihr entsprossen 13 Kinder. Trotz Enteignung und späterer Verfolgung in der nationalsozialistischen Zeit schuf er in Persenbeug in Niederösterreich einen mustergültigen Forstbetrieb und war während der russischen Besatzungszeit Gemeindausschuß-Vorsitzender von Persenbeug. Das neunte Kind aus dieser Ehe, Mag. Markus Habsburg-Lothringen, übernahm von seinem Vater 1971 die Ischler Kaiservilla mit dem bescheidenen Grundbesitz von 18 Hektar, nachdem bisher in der Villa die verwandte Familie Altenberg gewohnt hatte.

Die Kaiservilla war eigentlich immer zu besichtigen

Schon zu Lebzeiten von Kaiser Franz Joseph war die Kaiservilla, natürlich nur in Abwesenheit des Kaisers, zu besichtigen; man mußte sich diesbezüglich an den „Villendirektor“ wenden, der die Genehmigung zur Besichtigung erteilen konnte. In der Zwischenkriegszeit, aber auch in der nationalsozialistischen Zeit konnte man die Villa ebenfalls besichtigen.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges stellte die amerikanische Besatzungsmacht militärische Posten zur Kaiservilla, um Plünderungen zu verhindern; amerikanische Generäle hatten sich allerdings in Hotels in Salzburg und im Salzkammergut einquartiert.

Aber schon 1950 konnte Dr. Hubert Habsburg-Lothringen noch einen Großteil der Fenster erneuern - eine Großtat in einer unsicheren Zeit, da noch Besatzungstruppen im Lande waren. Größere Investitionen in der Kaiservilla waren nur einmal, unter Kaiser Franz Joseph im Jahre 1896, durchgeführt worden. Diese eher sparsamen Investitionen hatten wieder den Vorteil, daß nichts an- und umgebaut wurde und daß die Villa im wesentlichen so verblieb, wie sie der Kaiser bei Kriegsbeginn, 1914, verlassen hatte.

Unter Mag. Markus Habsburg-Lothringen begann dann mit dem Aufblühen des Fremdenverkehrs und dem wachsenden Interesse für das Zeitalter von Kaiser Franz Joseph eine Zunahme der Führungen durch die Kaiservilla, aber auch kontinuierliche Investitionen (Tapeten, Vorhänge, Überzüge und dgl.), hinzu kamen Großveranstaltungen künstlerischer Art im Kaiserpark.

So blieb der einstige Sommersitz des vorletzten österreichischen Kaisers der Ort zahlreicher internationaler Treffen und Entscheidungen - so auch über den Ersten Weltkrieg - als bemerkenswertes Denkmal österreichischer Geschichte erhalten.



Der letzte Bordabend vor der Sommerpause am 10.06.2017

Trotz der bereits vielen in Urlaub befindlichen Kameraden und Marinemuttis war der Besuch mit 22 unserer Getreuen sehr stattlich. Der Obmann beglückwünschte den einzigen „jährligen“ Anwesenden zum Geburtstag. Dessen Besuch stellte eine große Überraschung dar. Handelte es sich doch um Kam. Alfred Halak der seit einigen Jahren vor lauter Arbeitsstreß keine Zeit mehr fand uns zu besuchen. Um so größer die Freude. Große Freude hatten wir auch am seltenen Besuch unseres „Dr. Hannes“. Leider mußte er nach kurzer Zeit wieder an die Arbeit ins Krankenhaus. Auch unser „PEPI“ gab uns die Ehre. Unser Chorleiter spielte auf und wir konnten den wunderschönen Abend mit einer quasi Chorprobe bereichern.

Wir gratulieren !

Eine bedeutende Anerkennung der Marine-Akademie des Militärischen St. Stefans-Ordens in Pisa (Italien) für Prof. DI Karl Skrivanek



Obwohl die Akademie eine italienische Organisation ist – offen für alle Italiener, die während ihres beruflichen, zivilen oder militärischen Lebens die See als gemeinsames Gut erfahren haben und die auch eine positive Einstellung zur historischen Dimension des Hauses Habsburg haben – hat die Akademie mit Herrn Prof. DI Karl Skrivanek – Oberst iR des Österreichischen Bundesheeres und dzt. Präsident des ÖMV –

nun mit großer Freude am 19. Mai 2017 ihr erstes ausländisches Mitglied aufgenommen.

Die Akademie fühlte sich geehrt, daß auch Erzherzog Markus Salvator Habsburg-Lothringen zu dieser besonderen Zeremonie zu Ehren seines Freundes aus Österreich nach Pisa gekommen war.

[s.auch www. marineverband.at](http://www.marineverband.at)

**Wo man singt dort laß dich ruhig nieder,
böse Menschen haben keine Lieder !**



17. Juni 2017 - Sonder Chorprobe

Attersee und 2 1/2 Geburtstage.

Da die geplante Ausfahrt auf Grund technischer Hindernisse nicht ratsam erschien, blieben wir am Liegeplatz im Hafen, mit Seewind und beachtlichem Schwell wurde doch ein gewisses „Schiffsgefühl“ erzeugt. Die von **Kpt.Hellas** gebratenen Seesaiblinge verstärkten diesen Effekt.



Irmi, die uns umsorgende Marinemutti von Ekki verwöhnte uns mit einem Rehragout, das der Hausfrau alle Ehre machte und zu Recht gewaltig gelobt wurde. Dank auch an ihre „nachbarlichen“ Helfer

Doch vorher auf der Terasse bei Ekki wurden die Jubilare mit liebevollen Worten und nützlichen Geschenken bedacht

Gesang, beste Verpflegung und prächtige Stimmung - also alles was Kör-

per und Geist benötigen.





**Dieses, alljährlich schon
sehnsüchtig erwartete
kameradschaftliche Ereignis
hat den besonderen Dank der teilnehmenden Freunde
an unsere „Atterseer“.**

Bedrohte Meeridylle

Die Wunderwelt der Seejungfrauen
ist unberührt von Sünde,
und wenn sie Seeleuten
nicht trau´n,
so hat es seine Gründe.
Sie leben küstenfern im
Meer,
tummeln sich in den
Fluten
und meiden schein den
Seeverkehr
der großen
Schiffahrtsrouten.
Besorgt sind sie nur
angesichts
der Tankerkollisionen.



Sonst wissen sie so gut wie nichts
von Angst und Frustrationen.

Sie spielen friedlich heile
Welt
in ihrer Meeridylle
und kennen weder
Kindergeld
noch Antibabypille.
Sie sind auf fraglichem
Gebiet
infolge ihres Schwanzes
leider fast hoffnungslos
frigid
und – wenn man sie
genau besieht -

**nichts Halbes und
nichts Ganzes**



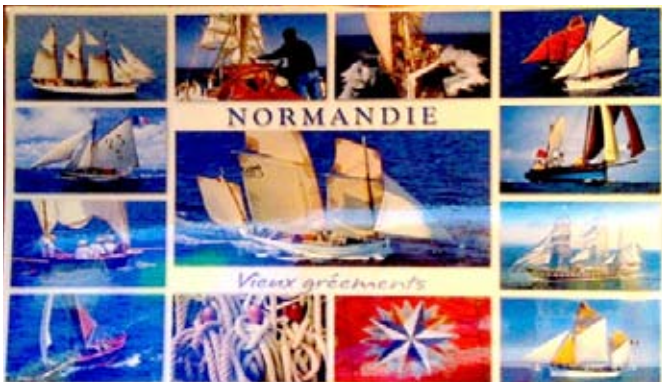
**GEHÖRT,
GESEHEN,
GELESEN,
GEDACHT.**



Unser Ecki ist im Urlaub offensichtlich einem dem Brauchtum - verpflichteten Jäger begegnet.



„Rübezahl“ berichtete begeistert von seinem Urlaub mit Marinemutti auf Madeira



Von einer Kreuzfahrt grüßten unsere „Reisetauben“ - Christine und Alois

ohne Worte





!! Termine !!

Seite zum Herauslösen
und auf gut sichtbare
Stelle hängen !

CHORPROBEN

alle um 19.00 UHR

MITTWOCH 30. Aug. 2017

MITTWOCH 18. Okt. 2017

MITTWOCH 15. Nov. 2017

MITTWOCH 13. Dez. 2017

ev. Änderungen bei den
Chorproben

BORDABENDE

SAMSTAG 02. September. 2017 18 Uhr
(Geburtstag Rosemarie)

SAMSTAG 07. Oktober 2017 18 Uhr

SAMSTAG 04. November 2017 16 Uhr

SAMSTAG 02. Dezember 2017 16 Uhr

(Weihnachtsbordabend mit der
Bitte an die Marinemuttis um die



süßen („Genüsse“)

Chorreise
zur MK+Chor Plau/See vom 09. bis 13. September 2017
Chor - Volle Uniform, Kurzarm, Aufschubschlaufen

SENIORENNACHMITTAG

IN RIED- NEUE MESSEHALLE AM 22.10.2017
- UNIFORM KURZARM/SCHULTERSPANGEN -
EINTREFFEN SPÄTESTENS 13.45 UHR



Garnison RIED Fr. 01 09.2017 1900 ZEHNER Kaserne Angelobung ET 7/17
Teilnahme für uns Ehrensache

PzGrenB13 / Garnison RIED i.I. Di. 31.10.2017 1400 Antrepletz103. Traditionstag,
Di. 31.10.2017 1730 Soldatenfriedhof mil. Allerseelenfeier,

s. auch <http://www.13-kameradschaft.at>

Lieder
die die Sehnsucht
nach der Ferne
wecken.



Seit unserer Teil-
nahme an der ORF
Sendung
„Die große Chance
der Chöre“,
sind wir der
„älteste
Knabenchor der
Welt“



€ 14.- +Versand - ab 11 Stk. € 12.- ab 25 Stk.- “müssen wir miteinander Reden“ !

Hier oder an anderer Stelle in unserer Bordzeitung könnte für Ihren
Bekanntheitsgrad etwas getan werden.

Kontakt : siehe Impressum

Impressum:

Verleger, Herausgeber: Marinekameradschaft „Prinz EUGEN“, Ried , 4910 Ried/Innkreis
(ZVR 431475692) **Inhalt und Gestaltung:** Wolfgang Kolar, 4783 Wernstein/Inn Schulstraße 17,
Tel: 0676/6969685 Mail: woko1@wnet.at

Bankverbindung der Kameradschaft: Volksbank Ried/I

IBAN: AT43 4480 0303 0657 0010 BIC: VBWEAT2WXXX



**Marinekameradschaft
„Prinz Eugen“
A- 4910 Ried/I**

**c/o Wolfgang Kolar
Schulstraße 17
4783 Wernstein /Inn**

